

**Strukturreichtum
bringt Artenreichtum**

Die Anlage von einfachen, natürlichen, aber abwechslungsreichen Strukturen ist kostengünstig, einfach durchzuführen und besonders vogelfreundlich:

- Lassen Sie dazu in Ihrem Garten Laub und Zweige, auch Schnittholz, in einer windgeschützten Ecke einfach liegen. Ebenso lassen Sie vertrocknete Stängel von Hochstauden bis in den Frühling stehen. Schneiden Sie diese erst Anfang April des kommenden Jahres, dann haben zudem unzählige Insekten eine Überwinterungsmöglichkeit, was wiederum Nahrung für Vögel bedeutet.
- Mit der Anlage von Stein-, Kies- und Schotterzonen fördern Sie die Möglichkeiten der Nahrungsaufnahme sowie die Ansiedlung von trockenheitsliebenden Pflanzen. Dazu zählen Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*), Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*) und viele Distel-Arten. Im frischen bis feuchten Bereich sind das Brennessel (*Urtica dioica*), Vogelmiere (*Stellaria media*) oder Löwenzahn (*Taraxacum officinale*).
- Denken Sie nach Möglichkeit an die Errichtung einer Wasserstelle in Ihrem Garten, sei es in Form eines Natur-Tei-



Foto: A. Thaler

In einem naturnahen Garten kann sich auch der Gartenrotschwanz ansiedeln.

ches, eines Schwimm-Teiches oder einer Lehm mulde mit stehendem Regenwasser. Wasser ist so essentiell für Leben, daß Sie alle Vögel der näheren Umgebung zum Baden und Trinken anziehen werden.

- Verzichten Sie bei einem Teil Ihrer Wiese auf das regelmäßige Mähen. Schon 5 m² Natur-Wiese schaffen eine wertvolle Struktur. Der Artenreichtum an Wiesen-Pflanzen lockt zur Blütezeit unzählige Insekten, besonders Wildbienen an, zur Samenreife viele Vogelarten. Hier genügt eine ein- bis zweimalige Mahd jeweils nach der Samenreife.

- Bestehen bleibende Höhlen in Obstbäumen geben z.B. Kleibern, Meisen und Schnäppern gute Brut-Möglichkeiten. Den Obstbäumen kommt ein „Schädlingsvertilger“ in Gestalt eines Vogels ebenso recht wie Ihnen mit persönlichem Interesse an „schädlingsfreiem“ Obst.

Geringere Pflegemaßnahmen

Durch Umsetzung der vorgestellten Gestaltungsvorschläge und die Anlage von Natur-Zonen fördern wir nicht nur die Vogel- und Insektenwelt, wir selbst haben bedeutend weniger Arbeit im Garten. Wir benötigen keine chemischen Spritzmittel, können den Garten im Sommer wieder mit Faulenzen und Natur-Beobachten ohne schlechtes Gewissen genießen, und nebenbei können Sie Energien tanken und sich von der schnelllebig gewordenen Welt ENTschleunigen.

Dieter Miletich



Foto: D. Miletich

Eine kleine Oase für Insekten und Vögel.

Informationen zu Naturgärten:

Mag. Dieter MILETICH
 RENATURO – Technisches Büro
 für Biologie
 Auf der Wies 16
 A-4040 Linz
 Tel.: +43 (0)732 / 24 42 68
 Mobil: +43 (0)699 / 11 74 04 19
 www.renaturo.at
 dieter.miletich@renaturo.at